

Sylter Nachrichten

Joggen für „Mister Syltlauf“

Am 17. März findet der Syltlauf zum ersten Mal ohne „Mister Syltlauf“ Franz Beilmann statt

Von Anna Goldbach

SYLT Manches wird anders werden beim 38. Syltlauf. Denn dieses Jahr findet die Kultveranstaltung zum ersten Mal ohne „Mister Syltlauf“ Franz Beilmann statt. Nach dessen überraschendem Tod im August des vergangenen Jahres tritt Susanne Thesing in die Fußstapfen ihres Vaters.

„Wir haben versucht, einiges zu erhalten“, erzählt die Sylterin. Der Charme der Veranstaltung soll weiter bestehen: „Wir möchten den Syltlauf gerne im Verein und auf der Insel behalten. Klar könnten wir ihn an eine Agentur weiterverkaufen, aber dann würde es unpersönlich werden und das wollen wir nicht.“

So ganz dasselbe wird es jedoch nicht, denn Franz Beilmann fehlt. Er fehlt, wenn es darum geht, dass 1000 Postkarten eigenhändig gestempelt, adressiert und mit Briefmarken versehen werden müssen. In diesem Jahr haben die registrierten Läufer noch ein letztes Mal eine Karte erhal-



1407 Läufer nahmen im letzten Jahr am Syltlauf teil und machten sich auf den Weg von Hörnum bis nach List.

FOTO: SUPANZ

ten. Im nächsten Jahr wird sich das wohl ändern, denn der Plan sieht vor, dass die Registrierung per Online-Erfassung stattfinden soll. Das spart Zeit und Kraft. „Ich habe mehrere Wochenenden an den Postkarten gesessen. Alleine schafft man das einfach nicht.“ Wie viel Arbeit tatsächlich hinter der Organisation des Laufes

steckt, wird vielen erst jetzt klar. „Es ist unglaublich, was mein Vater alles geleistet hat.“ Doch dank der Aufzeichnungen des Verstorbenen, der Unterstützung des TSV Tinnum 66 und den vielen ehrenamtlichen Helfern und Sponsoren steht das Gerüst für den diesjährigen Lauf.

1400 Läufer treten wieder

an. Darunter auch Teilnehmer aus Tschechien, Österreich und England. Eine weitere Besonderheit stellen die Läufergruppen dar, die zu den ganz alten Hasen gehören. Sie treten in Gedenken an den „Vater des Syltlaufs“ an. „Ich hab ein bisschen Angst vor dem Wochenende. Dass meine Emotionen zu groß werden“ ge-

steht Susanne Thesing. Am Tag der Veranstaltung selbst wird sie gemeinsam mit Reiner Gutsche, dem Vorsitzenden des TSV Tinnum 66, anstelle ihres Vaters den Siegerkranz überreichen.

Im Hinblick auf den großen Tag sagt sie: „Es wird sicherlich an der einen oder anderen Stelle haken, das macht aber auch den

Charme der Veranstaltung aus. Es gehört einfach dazu.“

Dass der Lauf auch in den nächsten Jahren fortgesetzt wird, daran liegt Susanne Thesing viel. Dafür müsse sich die Organisation jedoch neu aufstellen. Wichtig sei es, das Event schnell-

„Es ist unglaublich, was mein Vater alles geleistet hat.“

Susanne Thesing
Organisatorin

ler und moderner zu machen und gleichzeitig die „alten Hasen des Syltlaufs“ nicht zu verlieren. Dafür sollen in den kommenden Jahren neue und vor allem junge Ehrenamtler mit ins Boot geholt werden. „Die Hauptsache ist doch, dass es Spaß macht. Ehrenamt bewegt.“

Abschließend äußert Thesing noch einen Wunsch bezüglich der kommenden Veranstaltung: „Ich wünsche mir schönes Wetter und einen reibungslosen Ablauf.“